

Schachclub Siegburg steigt in die Regionalliga auf. Alle drei Mannschaften erreichen ihre Ziele.

Seit Jahren schon gehörte die 1. Mannschaft des Schachclubs Siegburg zu den Favoriten in der Verbandsliga Ost. Gespickt mit osteuropäischen Großmeistern kommt es in der Saison darauf an, wie oft diese Spieler eingesetzt werden können. In der Saison 2015/2016 funktionierte das ganz hervorragend. In den entscheidenden Spielen standen bis zu fünf Großmeister am Start. So konnte der langjährige Traum vom Aufstieg bis zum letzten Spieltag offen gehalten werden. Ausgerechnet gegen den Lokalrivalen aus Lohmar ging es am 1. Mai um alles. Bei einem Sieg war man mit Sicherheit aufgestiegen. Die SF Lohmar stand einen Platz vor dem ersten Abstiegsplatz und konnte bei einer Niederlage in die Bezirksliga absteigen. Somit war für genügend Brisanz gesorgt. Die Schachfreunde aus Lohmar wollten dem Konkurrenten aus Siegburg keinesfalls das Feld kampfflos überlassen und traten mit einer sehr starken Mannschaft. Wäre man immer mit dieser Besetzung angetreten, hätte man die prekäre Situation mit Sicherheit vermieden. Trotz starker Gegenwehr konnte der SC Siegburg mit 6,5:1,5 gewinnen und damit den lang ersehnten Aufstieg perfekt machen.



Die erfolgreiche Mannschaft: v.l. stehend: Vladislav Borovikov, Georgy Arzumanian, Alexander Okrajek, Axel Breest, Manfred Klein, v.l. kniend: Alexander Zubarev, Klaus Steffens

Weiterhin kamen zum Einsatz: Igor Varitski, Michail Kolkin, Detlef Hild, Dr. Peter Gaßmann, Dr. Ulrich Brenner, Rainer Flagmeier, Sebastian Höck und Herbert Benesch.

Obwohl die Freude natürlich sehr groß war, stehen nun die Vorbereitungen für die Regionalliga-Saison im Vordergrund. Durch den Aufstieg erhofft man sich in Siegburg, dass man das Interesse von Spielern aus der Region wecken kann, um für Siegburg an den Start zu gehen, aber auch um Jugendliche für diesen schönen Sport interessieren zu können.

Für die **2. Mannschaft**, die gerade aus der 1. Kreisklasse in die Bezirksklasse aufgestiegen war, konnte es nur ein Ziel geben, nämlich den direkten Abstieg zu vermeiden. In einer sehr ausgeglichenen Klasse war dies kein einfaches Ziel. So startete die 2. Mannschaft wenig verheißungsvoll, mit zwei unerwartet deutlichen Niederlagen. Wie ausgeglichen die Klasse war, wurde im dritten Spiel deutlich. Gegen den späteren Gruppensieger holte man einen Punkt, was dem Spielverlauf nach eher unglücklich war. Besorgniserregend waren die Niederlagen gegen Hennef 2 und Rheinbach 3, die am Ende beide absteigen sollten. Man befand sich nach vier Spielen auf dem letzten Platz der Tabelle und der Klassenerhalt war in weite Ferne gerückt. Nach diesem absoluten Tiefpunkt zeigte die Mannschaft jedoch was in ihr steckt und welcher Kampfgeist sich entwickeln kann. Von den letzten fünf Spielen wurde nur noch ein Spiel gegen den späteren Aufsteiger, Hennef 3 verloren, drei Spiele wurden gewonnen und im letzten Spiel wurde das notwendige Remis zum Klassenerhalt geholt. Stammspieler der Mannschaft waren: Karl Keller, Herbert Benesch, Dieter Tube, Herbert Sommer, Behnam Sharafi, Daniel Peukert und Rolf Debertshäuser.



Karl Keller: Spitzenspieler der 2. Mannschaft

Die **3. Mannschaft**, die seit einigen Jahren schon von Herbert Müller geführt wird, hat zwei Ziele, „Zum einen soll Jugendlichen der Einstieg in den Spielbetrieb ermöglicht werden, zum anderen soll Spielern, die nicht ständig spielen wollen oder können, die Möglichkeit gegeben werden, gelegentlich an Wettkämpfen teilzunehmen“. Dies bedeutet für den Mannschaftsführer natürlich viel Arbeit. Vor jedem Spiel muss überlegt werden, wer spielen kann und wer dann letztendlich eingesetzt wird. So kamen in der Saison 9 von 10 gemeldeten Spielern zum Einsatz. Davon drei Jugendliche. Trotz der ständigen Rotation sprang am Ende ein sehr guter 3. Platz heraus, punktgleich mit dem Tabellenzweiten. Als einzige Mannschaft konnte man gegen den Gruppensieger und Aufsteiger SF Lohmar 3 punkten. Erfreulich war, dass sich Manuel Peukert am 1. Brett etablieren konnte und von Spiel zu Spiel besser wurde. Zum Einsatz kamen: Manuel Peukert, Dirk Rehberg, Heinrich Steinmann, Hans-Peter Orth, Bernhard Kayser, Herbert Latzel, Herbert Müller, Marcus Fichtel und Julian Schreiner.



v.l.: Mannschaftsführer Herbert Müller mit einem seiner Schützlinge Julian Schreiner.